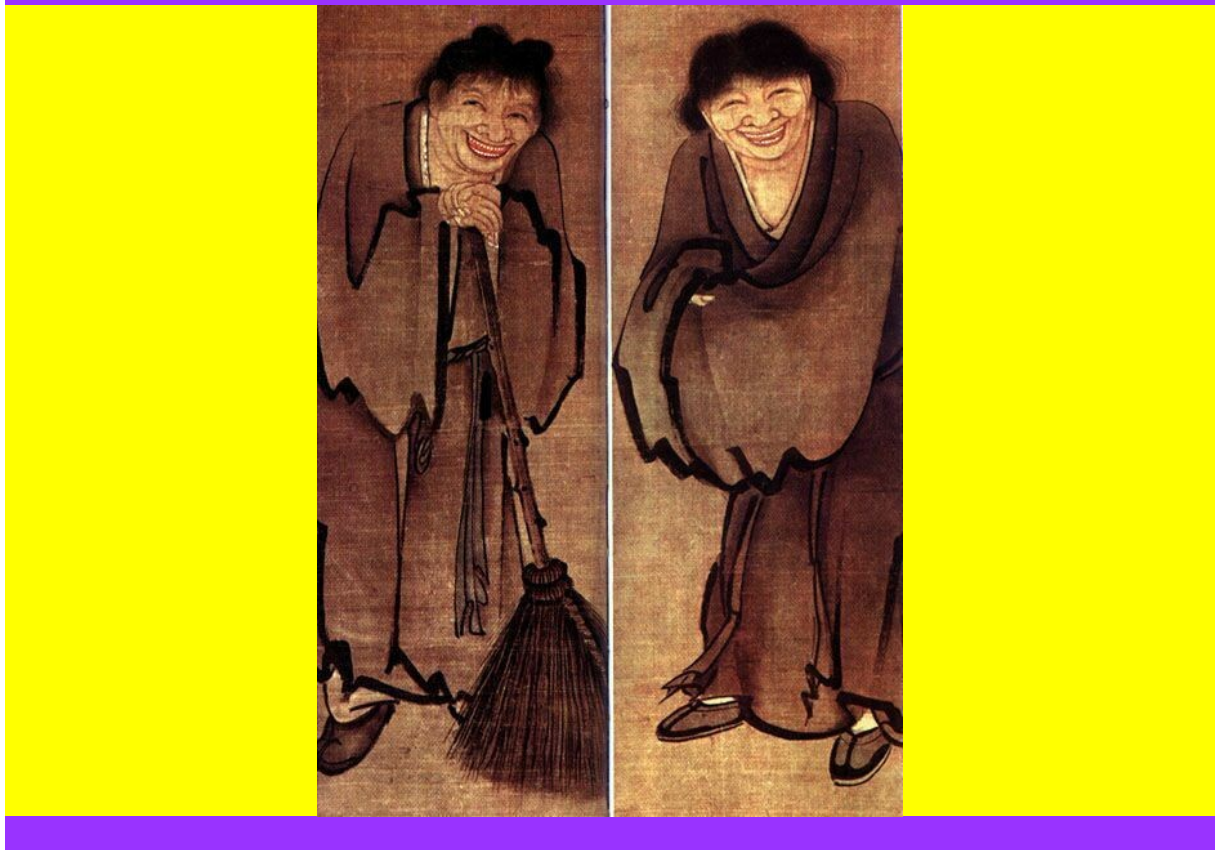


Das Lachen der Unsterblichen



Das Lachen der Unsterblichen

Hermann Hesse: Über ‚Zarathustras Wiederkehr‘

In den letzten Tagen des Januars schrieb ich, unter dem Druck der Weltereignisse, in zwei Tagen und Nächten die kleine Schrift ‚Zarathustras Wiederkehr‘, welche bald darauf anonym erschien ... (GA XI, 39). Beinahe jeder, der den Verfasser ... erraten hatte, stellte ihm diese beiden Fragen: warum nennst du deinen Namen nicht? und: Wozu die Maske Zarathustras? ... Aber warum ließ ich meine Schrift anonym erscheinen, wenn es nicht aus Ängstlichkeit geschah? Ich bin erstaunt darüber, dass niemand die Ursache erriet (40).

Wo ist der deutsche Dichter, der deutsche Gelehrte, der deutsche geistige Führer seit 1870, der so wie Nietzsche das Vertrauen der Jugend genoß, der so wie er an das Heiligste und Geistigste gemahnte? Es ist kein anderer da. (42)

Es ist kein anderer da!

Lachlohelach, mein Zorn, du darfst auch schrein! ...

(Gusto Gräser)

Der Steppenwolf:

Irgendwo, in einer unbestimmbaren Ferne und Höhe, hörte ich ein Gelächter klingen, ein ungemein helles und frohes, dennoch schauerliches und fremdes Gelächter, ein Lachen wie aus Kristall und Eis, hell und strahlend, aber kalt und unerbittlich. Woher doch klang dieses wunderliche Lachen mir bekannt? (GA VII, 364)

*Hört, lacht das nit? –
Ha – lachet mit!
Hoheiahou, wie sonnegoldnes Lachen,
einmählig mit der Wälder grünem Lohn!
Sag, müssen wir da nit auch mitlachekrachen,
o Erdsternsohn –
wir lachen doch all miteinander aus die Prahlerei, schielend
nach Pracht,
weil ein Frohreicher voll Urglückesmacht
auslachen muss, ja muss, all Sklavgeprunk,
auslachen muss all Herrschknechtstunk ...*

Mir war recht elend geworden. Ich sah mich selbst, einen todmüden Pilger, durch die Wüste des Jenseits ziehen, beladen mit den vielen entbehrlichen Büchern, die ich geschrieben... Alles dieses war also abzubüßen, endloses Fegefeuer, und dann erst würde die Frage entstehen, ob hinter alledem auch noch etwas Persönliches, etwas Eigenes vorhanden ... war. (GA VII, 401)

*Lass – dich – nit – störn –
friss weiter, brat nur mehr und mehr dein'
Nobelschwindelhaber,
stopf weiter nur dein' Wissenswanst,
dein' Bürgerbauch –
so kannst am besten du empor dich tafeln,
am besten auch vom hohen Ross herab
uns vor was schwafeln,
als Herr von Krat uns anzuführn
zum Grandioschwindeltanz - - -
los, los – krieche, krabbel rauf zur Hochfinanz!
Lachlohelach, mein Zorn, du darfst auch schrein ...
Lach los, krach los, kratz los mit Stift und Feuerstein!*

Mozart begann laut zu lachen, als er mein langes Gesicht sah. Vor Lachen überschlug er sich in der Luft und schlug Triller mit den Beinen.



Sei – uns – mal – froh,
Du ausgerutscht, verpfushtes Freundelein!
Herzmann schlägt an, schlägt ein mit Donnerwetterlachen,
denn so ein Mann kann Wunderscherze machen –
was machen?
Blitzen aus Urmutterwitz, den Allzugsetzten,
hui, in ihren Sitz!

Allwissend und voll Spott klang Mozarts lautloses Lachen (409). Nun erst verstand ich Goethes Lachen, das Lachen der Unsterblichen. Es war ohne Gegenstand, dieses Lachen ... es war das, was übrigbleibt, wenn ein echter Mensch durch die Leiden, Laster, Irrtümer, Leidenschaften und Missverständnisse der Menschen hindurchgegangen ist und ins Ewige, in den Weltraum durchgestoßen ist. (345)

Teufel, war es kalt in dieser Welt! Diese Unsterblichen vertrugen eine scheußlich dünne Eisluft. Aber sie machte vergnügt, dies eisige Luft, das spürte ich noch in dem kurzen Augenblick, eh mir die Sinne vergingen. Es durchdrang mich eine bitterscharfe, stahlblanke, eisige Heiterkeit, eine Lust, ebenso hell, wild und außerirdisch zu lachen, wie Mozart es getan hatte. (402)



„Sie sind hier in einer Schule des Humors, Sie sollen lachen lernen!“ (369)

„Sie sollen lachen lernen, das wird von Ihnen verlangt.“ (411)

*Den Menschen zu erringen, Ihr Redlichen, heran –
auf dass wir höher bringen, was lachend leben kann!*

*Voll Herzgottblitz-Lachkrachezorn,
voll heiligen Wilddonnerwettern,
Urgewittern, einschlagend, hahahooo,
mit Wonnekrach
in Schwindelschwülkulturschwulsts
O und Ach!!!*

Da klang hinter mir ein Gelächter, ein helles und eiskaltes Gelächter, aus einem den Menschen unerhörten Jenseits von Gelittenhaben, von Götterhumor geboren. Ich wandte mich um, durchfroren und beseligt von diesem Lachen, und da kam Mozart gegangen, lachend ging er an mir vorüber und ich folgte ihm begierig, dem Gott meiner Jugend, dem lebenslangen Ziel meiner Verehrung. (399)

*Wer macht die Herzen springen? – Der treugetroste Mann!
Dem Ernten kann gelingen, was lachend leben kann.*

Manchmal ahn ich hinter all dem Wust, / Hinter Hüllen, die noch fallen müssen, / Einer grenzenlosen Freiheit Lust, / Einer kühlen Zukunft fernes Grüßen: / Sehe lachend mich die Wand durchstoßen, / Die mich noch vom Sternenraume trennt, Und hinübertreten zu den großen / Sündern, deren Tat kein Wort mehr nennt ... (67)

Atmen in vollkommener Gegenwart, Mitsingen im Chor der Sphären,
Mittanzen im Reigen der Welt, Mitlachen im ewigen Lachen Gottes, das
ist unsere Teilhabe am Glück. (GA VIII, 486)

Einmal würde ich das Lachen lernen. Pablo wartete auf mich. Mozart
wartete auf mich. (413)

*Ein Vorschlag –
so schlägt mit, lacht mit –
so wird's vielleicht Tiefwurzelschlag
zu Erdsterns Blütezeit,
zu seinem
Jungäonentag!*

✱

Gusto Gräser

Der Erfinder des letzten Lachens

Zarathustra empfiehlt seinen Begleitern, das Lachen zu lernen, er, „der alte Einsiedler und Spaßmacher, der Erfinder des letzten Lachens“ (GW X,469f.).

Den Menschen zu erringen, Ihr Redlichen, heran,
auf dass wir höher bringen, was lachend leben kann!

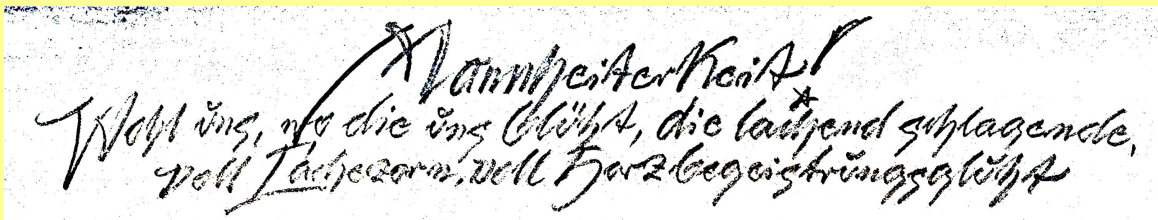
*

Herzmann schlägt an,
schlägt vor, schlägt ein mit Donnerwetterlachen,
denn so ein Mann kann Wunderscherze machen – was machen?
Blitzen aus Urmutterwitz, den Allzugsetzten
hui in ihren Sitz!
Lach mit, blüh mit, mit Tier und Baum und Strauch,
und lach mit dem, den wie es heisst imgrund
doch jeder hat – mit deinem Vogel
auch!

*

Wer macht die Herze springen? –
Der treugetroste Mann.
Dem Ernstern kann gelingen, was lachend leben kann.
Er lebt auf dieser Erden frohwacker, wie zuhaus,
und flieht nit vor Beschwerden in Schwindelgraus.
Er, er vor allen Dingen – er
macht die Herze springen!

*



Mannheiterkeit!
Wohl uns, wo die uns blüht, die lachend schlagende,
voll Lachezorn, voll Herzbegeistrungsglut ...

*

Jah – ein rechter Spieler kommt wie der Witz, zuckt
durch Hirn und Herze einen Lacheblitz, taucht
dann mit Gefunkel wieder in die Nacht, freut
sich aus dem Dunkel, wie das oben lacht –
lange – lange – lacht.

*

Hohheiahou, wie sonnegoldnes Lachen,
einhällig mit der Wälder grünem Lohn!
Sag, müssen wir nit auch mitlachekrachen,
o Erdsternsohn - ? –

Komm, die Herzhaften all herztüchtig anzulachen
und die Herrschaften all - - - hohalt – der Daus –
wir lachen doch all miteinander aus die Prahlerlei,
schielend nach Pracht,
weil ein Frohreicher voll Urglückesmacht
auslachen muss, ja muss, all Sklavgeprunk,
auslachen muss all Herrschknechtstunk ...

*

Und – können wir die Deibelsipp auch nit ausgreifen,
so können wir sie doch auslachen-pfeifen,
draufpfeifen können wir fidelio, und als Gesellen
seelig frischfrommfroh Gesellschaft reifen!

*

Heidie, heido, du edelwilder Mut,
lachst alles wieder gut!

*

Ein Vorschlag –
so schlägt mit, lacht mit –
so wird's vielleicht Tiefwurzelschlag
zu Erdsterns Blüthezeit,
zu seinem
Jungäonentag!

✿

„Sie sollen leben, und Sie sollen das Lachen lernen.“ ...
Allwissend und voll Spott klang Mozarts
lautloses Lachen.

*

Hesse: Steppenwolf

*

Hört – lacht das nit?
Hah, lachet mit!

✿